

# Das Schuljahr der FDJ - eine wichtige Poraussetzungen für die Weltiestspiele der Jugend und Studente



„Der Friede wird erhalten und gefestigt  
Völker m... die Erhaltung d... Friedens in...  
J. W. SU... in... der... 17. Februar 1951...  
Deutschland“ vom

Die... der... und  
Student... dieses... in Berlin legt der deut-  
sehen J... ganz... im Kampf um die  
Erhaltung des Fri... au... tausende Delegierte  
Ländern... Welt werden... die deutschen Jugend-  
lichen fragen... die Verteidigung des Friedens  
den Kampf... den Frieden noch erfolgreicher zu führen!

## Weltfestspiele und FDJ-Schuljahr bilden eine untrennbare Einheit

Schon jetzt, bei den ersten Vorbereitungen der Weltfestspiele, zeigen sich bei Funktionären der FDJ jedoch Anzeichen, „von nun an ihre ganze Kraft den organisatorischen Aufgaben zu widmen“. Sie wollen das eine tun und das andere lassen, nämlich die Organisierung der Weltfestspiele zum Schwerpunkt machen und dabei das Schuljahr der FDJ vernachlässigen. Das aber bedeutet, daß die bevorstehenden Aufgaben unterschätzt werden, denn nur ideologisch starke Funktionäre können in der Lage sein, die gestellten Aufgaben zu bewältigen und selbständig die richtigen Maßnahmen durchzuführen. Wir müssen unseren Jugendfreunden daher helfen, gründlicher als bisher die Lehrmaterialien des FDJ-Schuljahres zu studieren und dafür zu sorgen, daß jedes Mitglied der FDJ regelmäßig die Zirkel besucht. Jeder Jugendfreund in der FDJ soll durch das Studium des Marxismus-Leninismus befähigt werden, die internationale Lage richtig zu beurteilen, die Stärke des von der Sowjetunion geführten Weltfriedenslagers konkret aufzuzeigen und die grandiosen Erfolge der Sowjetunion auf dem Wege zum Kommunismus den Menschen zu erläutern.

Wenn unsere Jugendfreunde das Schuljahr der FDJ unter diesen Gesichtspunkten betrachten, werden sie alle erkennen, daß eine Vernachlässigung der Schulungsarbeit oder die Neigung, diese als zweitrangige Aufgabe anzusehen, nicht den Worten des Genossen Walter Ulbricht auf der Funktionärskonferenz der FDJ in Berlin entspricht:

„Das Studium der Gesellschaftswissenschaften dient dem Zweck, die Jugend zu befähigen, als bewußte Erbauer der neuen Gesellschaft zu arbeiten und die marxistisch-leninistische Theorie schöpferisch anzuwenden.“

## Wie ist der gegenwärtige Stand des FDJ-Schuljahres?

Die Vorbereitung und Durchführung des FDJ-Schuljahres kann als ein großer Aufschwung in der gesamten Arbeit der FDJ bewertet werden. Die Bereitschaft der Teilnehmer und zSkSrZ Lern ist groß, daß der Wissensdrang häufig nicht völlig befriedigt werden konnte. Dank der aktiven Unterstützung durch unsere Partei konnten in der Periode... FDJ-Schuljahres erste Fehler... Zirkelleiter stellte die

Partei qualifizierte Propagandisten zur Verfügung und half, organisatorische Schwierigkeiten zu überwinden.

Durch die Hilfe der Partei war es möglich, daß in allen Ländern der Deutschen Demokratischen Republik die Zirkelleiter für die Zirkel „Gesellschaftlicher Aufbau in der UdSSR“ und „Biographie der Genossen Stalin und Pieck“ vorhanden sind. In den meisten Fällen wurden gemeinsame Aussprachen zwischen den Parteileitungen und den Vorständen der FDJ durchgeführt, so daß die Schwerpunktaufgaben rechtzeitig festgelegt werden konnten. Aus dem Kreis Görlitz wurde berichtet, daß die Kreisleitung unserer Partei der FDJ 17 Genossen als Berater zur Verfügung stellte, um Fehler in der Einstufung beseitigen zu helfen. Außerdem wurden alle Grundorganisationen der Partei aufgefordert, die FDJ bei der Beschaffung von Zirkelleitern und der Bereitstellung von Schulungsräumen zu unterstützen.

Aber nicht überall kommt eine so enge Verbindung zwischen FDJ und Partei zum Ausdruck, was teilweise auch auf eine Unterschätzung der Partei und auf Mangel an Vertrauen durch die FDJ zurückzuführen ist. Im Kreis Niesky „wagten“ sich zum Beispiel die Funktionäre der FDJ längere Zeit nicht zur Partei, da sie bei der Kreisleitung noch „Benzinschulden“ hatten.

Die Anfangserfolge führten bei einer Reihe von FDJ-Funktionären dazu, nach der Einstufung der Mitglieder die Hauptaufgabe des Schuljahres als gelöst zu betrachten, anstatt ihr Augenmerk darauf zu richten, die Zirkelleiter weiter zu qualifizieren und die Zirkel zu festigen. So zeigt sich heute, daß eine Anzahl Teilnehmer die Zirkel nicht mehr regelmäßig besuchen, weil es die Leiter nicht verstehen, den Lehrstoff interessant zu gestalten. Eine Ursache für diesen Mangel liegt darin, daß die Zirkelleiter die Zirkelseminare nicht regelmäßig besuchten oder auch dort nicht immer die notwendigen Anregungen erhielten. Der Lehrstoff wird oft noch zu trocken und formal gelehrt und nicht in erzieherischer Form ausgewertet. So kam es zum Beispiel, daß in dem Schwerpunktbetrieb Bergmann-Borsig in Berlin am zweiten Schulungsabend nur noch 20 Prozent der eingestuftten Freunde erschienen.

In Thüringen schwankten die Teilnehmerzahlen zwischen 30 und 70 Prozent. Überprüfungen in Magdeburg zeigten, daß den ideologischen Fragen zu wenig Beachtung geschenkt wurde und die Zirkelleiter erhebliche Abweichungen vom Thema zuließen.

Die Aufgaben der Leitungen der FDJ hätten in der sofortigen Abstellung dieser Mängel im Schuljahr bestehen müssen. Dazu fehlte es jedoch an einer Übersicht über die Zirkelarbeit, da ein sogenanntes „Thermometer“, das heißt eine statistische Übersicht über Beteiligung, Art der unklaren Fragen und der Mängel und Schwächen, bei den Kreis- und Landesvorständen noch nicht vorhanden ist. Instrukteur-einsätze wie zum Beispiel im Kreis Aue hatten nur die Aufgabe, die Zirkel etwa zehn Minuten zu besuchen, wodurch die Instrukteure zu Registratoren degradiert wurden.

Die ernsteste Schwäche im Schuljahr der FDJ besteht in der ungenügenden Anleitung und Hilfe für die Zirkel durch die Kreis- und Landesvorstände sowie die Sekretariate der FDJ. Das Schuljahr der FDJ wurde zur Ressortarbeit der